

Heinczen Windern, das die auch ire schulde unde antwerte thun sullen gein Erffürte bynnen solicher zciit also die von Rengilderode. Wie sie die scheiden, also sullen sie gescheiden sin, als vor gerurt ist. [7] Auch ist geteidinget umbe ern Struß vom Leymbolde, wer es, das ym der an gliche unde rechte gnugen laßin wolde gein unserem herren dem lantgraven obgenant ic., so sullen sie von beider siit senden ire schülde unde antwerte den von Erffurte bii solicher zciit also die von Rengilderode, also vor geschriben sted, ußgesloßen waz bynnen feden geschen ist. Wolde aber er Struß deme also nicht volgen, so solde ym der provisor unde die stete, die er inne had, keynerley zculegunge thûn ader ym das syne nicht vorteidingen ane geverde. [8] Auch ist geteidinget, were, das unsir herre der lantgrave zcu Doringen ader die synen ern Struße icht angewunnen, 10 da er sin geld an hette von unsers herren von Mencze wegin, das sulde unserem herren von Mencze unde dem stifte von Mencze an irem erbe nicht schaden. [9] Auch ist nemelichin geredt, wie die vorgenanten von Erffurte unde von Molhusen alle diese vorgeschriben sache richten in fruntschafft mid *wißen^{b)} ader verscheiden mid rechte, das sie darumb von allen obgenanten partien umbeteidinget unde ungefedet bliben sullin ane alle 15 geverde. Unde des zcu bekentenisse habin wir obgenant rad zcu Molhusen unser stadsecret an diesen uffin brieff laßin drugken. Gebin nach Cristi geburte virczen hundert iar darnach in dem siebenczenden iare am mittewochin vigilia Symonis et Iude.

482.

Eisenach, 1417 Okt. 29. 20

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 177^b.

Gedr.: Auszug Regesta Stolbergica 259.

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, Heinrich, Albrecht und Hermann von Grußen Gebrüdern und Gevettern und ihren Erben und ihnen zu getreuer Hand ern Friedr. von Hophgarten, Thile von Sebech, Heinrich von Nesselriden und Berld Schorbrand dem Jüngern, ihrer Schwester Sohn, oder wer den Brief mit ihrem Willen innehat, 550 Mark lötigen Silbers Erfurter Währung, womit sie sein Schloß Sachsenburg das Oberhaus von Hans, Dietrich und Ulrich von Tenstete Gebrüdern gelöst haben, schuldig zu sein und weist ihnen zu jährlichen Zinsen 55 Mark lötigen Silbers an den Renten und Landbeten nachstehender Dörfer in den Pflegen Weimar und Eckartsberga an: zu Guthmannshausen (Gutinshusen) 15 M., zu Rohrbach (Rorbech) 5 M., zu Rastenberg (Rassenberg) 5 M., zu Auerstedt (Ouwerstete) 4¹/₄ M., zu Trebra (Trebere) 3³/₄ M., zu Ködderitzsch (Koderiz) 4¹/₂ M., zu Rudersdorf (Rudellsdorff) 12 M., zu Daasdorf (Tastorff) 3¹/₂ M., zu Nieder-Holzhausen (Wenigen Hulczhusen) 2 M. Auch hat er ihnen das Oberschloß zu Sachsenburg befohlen, also daß Albrecht oder Hermann von Grußen darauf sitzen, halten und es bestellen und bewahren sollen; zur Haushaltung sollen ihnen jährlich 80 Rhein. Gulden von den Renten und Landbeten der Dörfer Kannawurf (Kanewerffen) und Bilzingsleben (Bulzingisloiben) folgen, wie sie Ulrich von Thenstete vorher innegehabt hat, wovon sie jährlich 10 Rhein. Gulden am Schlosse verbauen sollen, wenn es Not tut. Ferner

481. b) wißer.

40